Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1922

348 (17.12.1922) Zweites Blatt

Visual Library

Aus dem Stadtkreise

Die Besserung der Mark

hat an der Börse einen Rückgang der fremden Währungen verursacht. Man will sogar schon von einem Nachgeben einzelner Warenpreise wissen. Wenn die Auswirkungen dieser Markbesserung natürlich auch nur langsam folgen können, so geht doch ein Aufatmen durch das Volk. Ob die Besserung anhält, ist noch eine unbeantwortete Frage. Man kann aber aus der erfreulichen Tatsache des Steigens der Mark die Bestätigung dafür entnehmen, daß die Grundlage allen wirtschaftlichen Gedeihens der Kredit ist. Es müßte ja auch merkwürdig zugehen, wenn man ein so friedfertiges, fleißiges und geduldiges Volk wie das deutsche ohne Hilfe lassen wollte. Der schwere Existenzkampf, den wir jetzt zu bestehen haben, wird von aufmerksamen Beobachtern des Auslandes verfolgt, und wenn es auch nicht nur uneigennützige Motive sind, die für eine auswärtige Hilfe maßgebend sind, so darf andererseits die Notwendigkeit auch für das Ausland nicht unterschätzt werden. Doch auch ohne innere Krisen dürften die Sanierungsschritte nicht bleiben. Es gilt daher, die Ruhe zu bewahren und unerschütterlich an der Arbeit zu bleiben, entstehende unerfreuliche Erscheinungen zu bekämpfen. Vor allem müssen die Regierungen, die sich die Wendung der jetzigen aufreibenden Zustände zum Ziel gesetzt haben, gestärkt und gestützt werden. Daß gerade in diesen Vorweihnachtstagen die erfreuende Botschaft gekommen ist, mag uns an das Wort erinnern, daß die Hilfe immer dann kommt, wenn die Not am größten ist. Michel.

*

Goldzollaufgeld. Für die Zeit vom 20. bis einschließlich 26. Dezember 1922 beträgt das Goldzollaufgeld 189 900 vom Hundert.

Erhebung eines Betriebszuschusses von den Gas- und Stromabnehmern. Man beachte die Anzeige in der heutigen Nummer.

Die Preise für markenfreie Backwaren haben eine weitere Steigerung erfahren. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

Auszahlung der Bezüge der staatl. Ruhegehaltsempfänger und Beamtenhinterbliebenen. Mit der Nachzahlung der Mehrbeträge, die sich aus der Neuregelung der Bezüge vom 1. Oktober 1922 an ergeben, mit Einschluß der vom 16. Nov. an beginnenden Erhöhung des Teuerungszuschlags auf 120 v. H. wurde begonnen; sie wird mit aller Beschleunigung durchgeführt werden, so daß die Empfangsberechtigten möglichst noch vor Weihnachten in den Besitz ihres Guthabens gelangen.

Hochherzige Spende. Der nennenswerte Betrag von drei Millionen Mark wurde, wie die Presseabteilung der badischen Regierung mitteilt, dem Staatspräsidenten als Beitrag für die studentischen Hilfsorganisationen an den badischen Hochschulen ausgehändigt. Die hochherzige Stifter wollen nicht genannt sein. Die Verteilung auf die einzelnen Hochschulen des Landes erfolgt unter Anwendung eines hierfür bestehenden Schlüssels.

Der Industrie-Club Karlsruhe hat unter seinen Mitgliedern für die Winternothilfe eine Sammlung veranstaltet, deren Erträgnis an die Hauptsammelstelle dieser Hilfsaktion abgeliefert wird.

Ein zeitgemäßes Weihnachts- oder Neujahr-Geschenk, das sich dadurch auszeichnet, die Empfänger längerer Zeit täglich an den Geber zu erinnern, empfiehlt das „Karlsruher Tagblatt" seinen geschätzten Beziehern. Man beachte die Anzeige in der heutigen Nummer.

Ein Lehrfilm für den praktischen Polizeidienst wurde gestern in den Bad. Lichtspielen im Konzerthaus vor den Schülern der Polizeischule und sonstigen Interessenten vorgeführt. Polizeidirektor Hauser betonte eingangs die Wichtigkeit eines anschaulichen Unterrichts, der kaum durch das gesprochene Wort ersetzt werden könne. Polizeirat Riedinger gab Erläuterungen zu den äußerst instruktiven Bildern, die einen Einblick in das umfassende Tätigkeitsgebiet des Sicherheitsbeamten gewährten. Mit Heiterkeit wurde die Bemerkung aufgenommen, daß sich für den durch das Polizeipräsidium Dresden hergestellten Film kein Polizeibeamter hergab, soweit die Darstellung der falschen Auffassung des Dienstes in Frage kam: Man mußte somit einen Schauspieler mit dieser Aufgabe betrauen, der insofern in seinem Element war, als er nach dieser Richtung etwas übertreiben konnte. Man sah das falsche Verhalten des Beamten bei Verhaftungen, bei Patrouille, bei Verteidigung, im Verkehr usw. Aus ihnen konnte man aber auch entnehmen, welch ungemein wichtige Funktion der Sicherheitsbeamte im öffentlichen Leben hat, eine Tätigkeit, die von einem oft verständnislosen Publikum nicht genügend gewürdigt und unterstützt wird. Interessant waren auch die Verteidigungsmethoden durch das Dschiu-Dschitsu der Japaner und manche andere Art. Für das Publikum waren auch recht wertvolle Fingerzeige gegeben, wie es sich nach Diebstählen und Einbrüchen zu verhalten hat. Da ist es vor allen Dingen notwendig, daß die Berührung von Gegenständen unterbleibt, damit die Untersuchung nicht um wertvolle Spuren gebracht wird. Der Lehrfilm hat sich so als ein überaus wertvolles Unterrichtsmittel erwiesen, das in der Folge noch eine größere Rolle spielen dürfte. Im Anschluß an die Vorführungen sprach Major a. D. Kilian noch einige Worte, mit denen er auf die große kulturelle Bedeutung des einwandfreien Films hinwies.

Eine J-Radausstellung mit Verkauf und genauer Erklärung dieses neuen Verkehrsmittels veranstaltet ab heute bis Weihnachten der badische J-Radvertrieb Jung & Co. (Inh. Th. Dilzer) im Ladenlokal der Waldstraße 38.

Große Aufregung herrschte in einer hiesigen Mittelschule. Einem Unterprimaner war von einem Professor eine vierstündige Karzerstrafe zudiktiert worden. Obwohl der Direktor die Strafe auf zwei Stunden ermäßigte, nahm sich der Schüler die Sache derart zu Herzen, daß er im Schulgebäude einen Selbstmordversuch unternahm und sich durch Bauchschuß schwer verletzte.

Unfall mit Todesfolge. Der verheiratete 46 Jahre alte Eisenbahnschaffner Othmar Brauch hier, kam am Freitag vormittag auf dem Bahnhof in Graben unter eine Rangierabteilung, wurde überfahren und sofort getötet. Untersuchung ist eingeleitet.

Diebstahl. Zwei Taglöhner und ein Buchbinder von hier stahlen aus der Wohnung einer hier wohnenden Näherin, während sich diese im Städt. Krankenhaus befand, Gegenstände im Werte von über 200 000 M und verkauften sie bei einem hiesigen Althändler. Die Sachen konnten nur zum Teil wieder beigebracht werden. Die drei Diebe sowie der Althändler wurden verhaftet.

Wegen Raubs wurden ein Maler und ein Gelegenheitsarbeiter von hier und ein Uhrmacher aus Durlach festgenommen, weil sie in der kleinen Spitalstraße hier einen Maler überfallen, mißhandelt und ihn seiner Uhr sowie seiner Barschaft in Höhe von 3500 M beraubt haben.

Diebstahl. Aus einer hiesigen Werkstätte stahl ein Schlosser aus Fulda Blei und Rotguß im Werte von über 100 000 M, das er einer hiesigen Althändlerin verkaufte. Beide wurden verhaftet.

Veranstaltungen.

Einen Klara-Faißt-Abend veranstaltet der Karlsruher Männerturnverein am Montag, 18. Dezember, abends 8 Uhr, in der „Eintracht", wobei Lieder und Cellostücke der Komponistin von Konzertsänger Otto Weßbecher und Herrn Dr. Werner Gutsch zum Vortrag gelangen und von der Künstlerin selbst am Klavier begleitet werden. Es ist sehr zu begrüßen, daß einmal eine geschlossene Auswahl aus den Werken unserer hochgeschätzten heimischen Tonkünstlerin hier geboten und die Veranstaltung vom Männerturnverein auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht wird. Karten bei der Musikalienhandlung Fritz Müller.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Auf den Vortrag des Reichstagsabgeordneten Professor Schulze-Gaevernitz über „England und Deutschland" am 19. d. M. in der Eintracht weisen wir besonders hin. (Siehe heutige Anzeige.)

Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 14. Dez.: Christian Augenstein, Schneider, Witwer, alt 77 Jahre; David Weil, Handelsmann, gesch. Ehemann, alt 70 Jahre. — 15. Dez.: Helene Heidt, alt 53 Jahre, Ehefrau des Blechners Michael Heidt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Montag, 18. Dezember 1922. 12 Uhr: Helene Heidt, Blechners-Ehefrau, Rudolfstraße 17, Feuerbestattung. — 1 Uhr: Adolf Sebastian, Wagenmeister, Scherrstraße 8. — 2 Uhr: Othmar Brauch, Eisenbahnschaffner, Scherrstraße 6 a. — ½3 Uhr: Margareta Schulz, Wagenrevidents-Ehefrau, Winterstraße 43.

Tagesanzeiger

Sonntag, den 17. Dezember 1922.

Bad. Landestheater: „Christinchens Märchenbuch", nachm. 2 bis gegen 4½ Uhr. „Der Troubadour", abends 6½ bis 9 Uhr.
Städt. Konzerthaus: „Den keusche Lebemann", abends 7 bis nach 9 Uhr.
Colosseum: Varieté, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
D.O.B.: Wohltätigkeitskonzert im Künstlerhaus, vormittags 11 Uhr.
Christuskirchenchor: Vortrag, Blücherhaus, abends 8 Uhr.
K.F.B.: Verbandsspiel gegen V.F.B., nachm. 2½ Uhr.

Verlag C. F. Müller G. m. b. H., Karlsruhe i. B.

Ritterstraße 1 — Telephon 297

In unserem Verlag erscheinen:

Heimatblätter „Vom Bodensee zum Main"

Bisher kamen zur Ausgabe:

Nr. 1 **Unsere Heimat und wir.** Von Max Wingenroth. 16 Seiten 25 Mk.
Nr. 2 **Türen und Tore in Alt-Mannheim.** Von J. Aug. Beringer, Zeichnungen v. Paul Singer 24 Seiten m 26 Abbildungen 36 Mk.
Nr. 3 **An Landstraßen und Feldwegen.** Von Bernhard Weiß. 16 Seiten mit 15 Abbildungen 27 Mk.
Nr. 4 **Vormärzliche politische Mundartendichtung aus Baden.** Von Oskar Haffner. 20 Seiten 31.50 Mk.
Nr. 5 **Josef Dürr, ein neuer badischer Dialektdichter.** Von O Heilig. 8 Seiten 12 Mk.
Nr. 6 **Das alte Schloß in Baden-Baden.** Von Max Wingenroth, 44 Seiten mit 33 Abbildungen 66 Mk.
Nr. 7 **Holzbauten am Tuniberg.** Von C. A. Meckel. 20 Seiten mit 18 Abbildungen 30 Mk.
Nr. 8 **Heimatkunde in der Schule.** Von Eugen Fehrle und Konrad Guenther. 32 Seiten 49 Mk.
Nr. 9 **Die alten Kunstsammlungen der Stadt Freiburg i. Br.** Von Max Wingenroth. 48 Seiten mit 60 Abbildungen 70 Mk.
Nr. 10 **Die Geschichte der Pflanzenwelt Badens.** Von Friedrich Oltmanns. 16 Seiten 25 Mk.
Nr. 11 **Der heilige Berg bei Heidelberg.** Von Rudolf Sillib. 28 Seiten mit 7 Abbildungen und 2 Tafeln 56 Mk.
Nr. 12 **Gliederung der badischen Mundarten.** Von Ernst Ochs 12 Seiten mit 1 Karte der Mundartengebiete 22.50 Mk.
Nr. 13 **Heidelberg, seine Natur und sein geschichtliches Leben.** Von Franz Schneider. 72 Seiten mit 34 Abbildungen. 102 Mk.
Nr. 14 **Das ehemalige Benediktinerkloster St. Blasien.** Von Ludwig Schmieder. 52 Seiten mit 30 Abbildungen und 1 Karte (Oberbaden bis 1803) 90 Mk.
Nr. 15 **Badisches Kinderleben in Spiel und Reim.** Von G. Schläger 52 Seiten mit 13 Abbildungen 81 Mk.
Nr. 16 **Natur, Oberflächengestaltung u. Wirtschaftsformen der Baar.** Von W. Deecke. 32 Seiten mit 14 Abbildungen 50 Mk.
Nr. 17 **Vom Hochrhein bei Säckingen.** Von Joseph Ludolph Wohleb. 8 Seiten mit 4 Abbildungen 12.50 Mk.
Nr. 18 **Unsere Eulen.** Von Konrad Guenther. 28 Seiten m. 12 Abbildungen 45 Mk.
Nr. 19 **Schwarzwälder Maler.** Von Max Wingenroth. 68 Seiten mit 80 Abbildungen 108 Mk.
Nr. 20 **Das Mannheimer Schloß.** Von Friedrich Walter. 88 Seiten mit 57 Abbildungen 140 Mk.
Nr. 21 **Das Bruchsaler Schloß.** Von Anton Wetterer. 104 Seiten mit 37 Abbildungen 150 Mk.
Nr. 22 **Reichenauer Kunst.** Von Konrad Gröber. 76 Seiten mit 50 Abbildungen 105 Mk.
Nr. 23 **Eine Wanderung längs der römischen Reichsgrenze im Odenwald.** Von Ernst Wahle. 40 Seiten mit 30 Abbildungen und 1 Karte 50 Mk.

Zu diesen Preisen kommt der Teuerungszuschlag des Sortimenters.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. von uns.

Auf die **Weihnachtstage** *bringe ich meine enormen Vorräte in:*

Herren- und Jünglings-Anzügen
Raglans, Schlüpfer
Gehrock- und Taillenpaletots
Cutaways u. gestreifte Hosen
Sporthosen, Windjacken etc.

zu äußerst günstigen Preisen

in nur bewährten Qualitäten zum Verkaufe.

In meiner Spezialabteilung für erstklass. Maßanfertigung ist das Stofflager reichlich sortiert und können Aufträge (auch aus beigegebenem Stoff) in kürzester Frist (noch auf Weihnachten) unter Garantie für beste Verarbeitung und tadellose Sitz zu äusserst soliden Bedingungen angenommen werden.

Adolf Stein Nachfl. *Inhaber:* **J. Weiß**

Kaiserstr. 233 Erste Etage. Ecke Hirschstr. Straßenbahnhaltestelle *Telefon 1860*

Sonntag, 17. u. 24. Dez'br. von 1—6 geöffnet.

Bitte aufschneiden!

Oetker's Rezepte

gelingen immer! Man versuche:

Weihnachts-Gebäck.

Zutaten: 50 g Butter oder Margarine, 125 g Zucker, ½ abgeriebene Zitrone oder ½ Fläschchen Dr. Oetker's Zitronen-Oel, 1 Päckchen Dr. Oetker's Milch-Eiweißpulver, ½ Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin", 250 g Mehl, 3—4 Eßlöffel Milch.

Zubereitung: Verknete alle Zutaten gut miteinander und stelle sie eine halbe Stunde kalt. Dann rolle den Teig aus, stich mit Blechformen Ringe aus, bestreiche sie mit Ei und streue groben Zucker darüber. Die Plätzchen setze auf ein gefettetes Blech und backe sie hellgelb.

Rezept Nr. 10.

Abonnenten

berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des Karlsruher Tagblatts.

In **Karl Hummel's** Hohlschleiferei Werderstr. 13 werden Rasiermesser, Rasierklingen, Haarschneidemaschinen, Pferdescheeren, Haarschneidescheeren, Haushaltscheeren, Tischmesser, Taschenmesser usw. fachgemäß geschliffen und repariert.

Statt Karten!

Julius Kühlewein
Paula Kühlewein
geb. Kotz
Vermählte.

New-York, U. S. A., 16. Dez. 1922.

Statt Karten

Rosa Heitlinger
Hugo Baer
Verlobte

z. Zt. Pforzheim, Leopoldstraße 6 — *Karlsruhe, Kapellenstraße 72*

Statt Karten.

Für die aufrichtigen, wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden anläßlich des Hinscheidens unserer lieben, unvergeßlichen Mutter sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für die trostreichen Worte, sowie Herrn Willy Eder für den erhebenden Cellovortrag.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1922.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Albrecht.

Weihnachts Fest-Musik

nur durch einen

ODEON

Musikapparat mit Odeon-Musikplatten

Das schönste Weihnachtsgeschenk für einen Musikfreund.

ODEON-MUSIK-HAUS

Kaiserstr. 175 **Karlsruhe** Tel. 339.

Trauerbriefe liefert in tadelloser Ausführung in kürzester Frist die **Tagblattdruckerei, Ritterstr. 1.**

Stück „Weinbrände" „Liköre"

Wirtschafts- und Handels-Zeitung

Wirtschaftliche Rundschau.

Devisenruhe. — Inlandspreise und Weltmarktpreise. — Produktions- und Arbeitsfragen. — Stabilisierung.

Der Dollar ist infolge der ganz ungewissen politischen Lage, die alle Möglichkeiten für die weitere Entwicklung offen läßt, in seiner Aufwärtsbewegung zum Stillstand gekommen. Wäre die deutsche Produktion kräftig und ginge mit frohen Hoffnungen der Zukunft entgegen, so müßte schon ihr hoher Bedarf an Auslandsdevisen deren Kurs stark in die Höhe treiben. Wir haben auch, solange die deutsche Wirtschaft intakt geblieben war, immer wieder die Erfahrugn gemacht, daß nach so ungeheuren Preissteigerungen auf allen Inlandsmärkten, wie wir sie in den letzten Monaten erlebt haben, der Dollar einen neuen Auftrieb nahm, wodurch die deutsche Exportfähigkeit trotz der Preiserhöhungen erhalten blieb. Diesmal führt die allgemeine Hoffnungslosigkeit und Schwäche der Wirtschaft dazu, daß sich die Herstellungspreise der deutschen Industrie bei allmählich gewinnender Valuta den Weltmarktpreisen gewaltig nähern. Im Monat November war die Entwickelung noch normal. Der Großhandelsindex, der im Oktober-Durchschnitt den 566fachen Friedensstand erreicht hatte, stieg im November-Durchschnitt auf das 1151fache, also um 103,4 Prozent. Der Dollarkurs war im Oktober-Durchschnitt 3181, im November-Durchschnitt 7183. Das macht eine Erhöhung von 125 Prozent aus. Aber seitdem ist der Dollar nicht mehr wesentlich in die Höhe gegangen, während die Großhandelsinderziffer in mindestens gleichem Tempo weiter gestiegen ist und am 5. Dezember schon das 1495fache erreicht hat.

Die Wirkung der Annäherung der Inlandspreise an den Weltmarktstand ist naturgemäß dort am stärksten, wo die Kohlenpreise und die Frachten neben ausländischen Rohstoffen eine erhebliche Rolle spielen, denn Kohlen und Transportkosten haben sich in Deutschland am meisten der Valutaentwicklung angeglichen. So erklärt es sich, daß die Eisenindustrie zuerst über die Gefährdung ihres Auslandsmarktes Klage führt. Sie steht zudem am meisten unter dem Druck einer übermächtigen Auslandskonkurrenz. Besonders die belgischen Eisenwerke und die französische Eisenindustrie, die mit der billigen deutschen Reparationskohle arbeitet, machen die größte Anstrengung, durch niedrige Preise das bisher von der deutschen Konkurrenz gemachte Geschäft an sich zu reißen. So können die deutschen Werke Auslandsaufträge nur noch mit empfindlichen Preisopfern hereinbringen. Vor allem in bezug auf kurze und feste Lieferfristen ist das Ausland heute den deutschen Betrieben, die unter der Kohlenknappheit empfindlich leiden, stark überlegen. Zu alledem kommt noch die am 1. Dezember in Kraft getretene weitere Erhöhung der deutschen Eisenbahnfrachten, durch die die Kosten der Beförderung der deutschen Eisenerzeugnisse bis zum Seehafen ganz ungeheuer verteuert werden. Soweit die deutsche Kohle nicht ausreicht, muß auch von der Eisenindustrie englische zu weit höheren Preisen bezogen werden. Während Frankreich die ihm auf Reparationskonto geliefert Ruhrkohle den ostfranzösischen Hochöfen zuführt, müssen die deutschen Hochöfen die weit teuere englische Kohle in erheblichen Mengen verwenden. So ist ein Rückgang des deutschen Exports unausbleiblich, während das Inlandsgeschäft im allgemeinen durch die Preiserhöhungen bisher noch nicht so nachteilig beeinflußt worden ist, wie man befürchtete. Aber die Gestaltung der deutschen Handelsbilanz ist doch im wesentlichen von dem Export abhängig, da wir unsere Einfuhr kaum mehr erheblich einschränken können.

Einführen müssen wir vor allem gewaltige Mengen von Nahrungsmitteln. Der neue Reichsernährungsminister Dr. Luther hat zwar versichert, daß bei Anspannung aller Kräfte eine Brotnot im laufenden Winter nicht zu erwarten sein werde. Aber diese günstige Auffassung der Dinge setzt natürlich voraus, daß es uns in höherem Maße als bisher gelingt, die inländischen Getreidevorräte zu erfassen. Daneben aber muß das Problem der Produktionssteigerung endlich gelöst werden. Einer unserer führenden Industriellen, Carl Friedrich v. Siemens, hat kürzlich im Reichswirtschaftsrat den Rückgang unserer Gesamtproduktion auf mindestens 30 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit geschätzt. Um dieses Defizit endlich wieder auszugleichen, brauchen wir ein elastischeres Arbeitszeitgesetz, und je früher wir es bekommen, umso schneller werden wir dazu gelangen, dem Grundübel unserer Wirtschaft, dem Leerlauf der Produktion endlich zu Leibe zu gehen.

Erst wenn man hier Besserung geschaffen hat, verspricht eine Stabilisierung der Mark durchgreifenden und dauernden Erfolg. Die Vermehrung unserer schwebenden Schulden und unseres Banknotenumlaufs vollzieht sich freilich in immer rapiderem Tempo. Dies ist ein Beweis dafür, daß der Geldbedarf unserer Industrie trotz des scheinbar flüssiger gewordenen Geldmarktes noch keineswegs befriedigt ist. Das vorhandene Betriebskapital ist durch die Höhe der Preise völlig unzureichend. Die hier drohenden großen Gefahren können nur durch eine rechtzeitige Stabilisierung beseitigt werden.

Damit sind wir an der Kernfrage unseres Wirtschaftslebens angelangt. Die Klagen über die Unmöglichkeit der Kalkulation und die Beschwerden der Verbraucher, daß selbst beim Sinken der Devisen die eingeführten Produkte im Preise nicht heruntergehen, werden dann allmählich aufhören. Freilich wird dann mit der Arbeitslosigkeit zu rechnen sein. Sie ist ein großer Uebelstand, durch den wir auch noch hindurchmüssen. Die Vereinigten Staaten scheinen nach den neuesten Meldungen aus ihrer Passivität gegenüber den europäischen Angelegenheiten heraustreten zu wollen. Wenn sie uns mit einer Anleihe beispringen, so darf man nicht in erster Linie die Mittel zur Sanierung unserer Finanzen erwarten, sondern man muß in ihrer Bereitwilligkeit die Hebung unseres Kredits sehen. Ihre Beihilfe wäre ein deutlicher Wink an Frankreich, daß dessen militärische und unaufrichtige Politik gegenüber Deutschland in Amerika keine Stütze hat. Auf die Dauer wird sich Poincaré gegen den Widerstand der Gesamtfront der übrigen Alliierten nicht halten können. Das darf in diesen Weihnachtstagen für uns ein kleiner Trost sein. Möchten die gehegten Erwartungen nicht wieder zuschanden werden.

Die Börsenwoche.

An der Börse ist neuerdings eine gewisse Ermüdung eingezogen. Nachdem in den letzten Wochen eine ununterbrochene stürmische Aufwärtsbewegung die Kurse immer höher getrieben hatte, nachdem immer mehr Papiere die Grenze von 10 000 und 20 000 Prozent überschritten hatten, ist die berufsmäßige Börsenspekulation jetzt etwas nachdenklich geworden. Man faßt die außenpolitische Lage nicht mehr ganz so ungünstig auf, wie noch vor kurzem, wenngleich man sich der ungeheuren Schwierigkeiten, die sich einer vernunftgemäßen Lösung des Raparations- und Stabilisierungsproblems nach wie vor entgegentürmen, wohl bewußt ist. Die Börse stellt aber die Möglichkeit in den Kreis ihrer Erwägungen, daß im Falle eines schärferen Rückganges der Devisenkurse als Folge des Nachlassens der Besorgnisse vor einer Besetzung des Ruhrgebietes doch zunächst sich ein stärkerer Verkaufsandrang einstellen könnte. Denn wenn auch, rein rechnungsmäßig, die Wertpapierkurse nicht im entferntesten der Steigerung der Devisenkurse gefolgt sind, so hat doch unverkennbar der Faktor der Markentwertung eine ausschlaggebende Rolle bei der Aufwärtsbewegung gespielt. Obwohl nun die Börsenspekulation durchaus nicht etwa mit einer Sanierung Deutschlands in absehbarer Zeit rechnet, hält sie es doch für richtigt, Vorsorge für den immerhin denkbaren Fall zu treffen, daß ein Rückgang der Devisen zunächst auch größere Rückgänge an der Börse im Gefolge haben könnte. Aus diesem Gedankengange heraus baut die Börse etwas ab, zumal sie die Beobachtung macht, daß das Privatpublikum zwar im allgemeinen an seinem Effektenbesitze festhält, aber doch — vielleicht wegen der Nähe der Feiertage — mit neuen Käufen besonders in hoch im Kurse stehenden Papieren zurückhält. Das Publikum ist wieder einmal auf der Suche nach relativ „billigen Papieren" und nach Papieren, bei denen demnächst ein hohes Bezugsrecht den Kursstand verbilligt. Im übrigen ist die Stimmung durchaus nicht matt geworden, zumal Börsengeld zwar teuer, aber reichlich angeboten bleibt, weil aus der Industrie und dem Handel angesichts der undurchsichtigen Lage des Erwerbslebens freiwerdende Gelder zurückfließen. Außerdem geben immer wieder große Auslandskäufe und Interessenkäufe großer inländischer Industriekonzerne der Tendenz eine Stütze, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Käufe dieser Art auch die Börsenspekulation wieder dazu anreizen, sich dem Haussereigen von neuem anzuschließen. In Spezialpapieren gab es im Gegensatz zu dem Abbröckeln der Kurse auf einzelnen Marktgebieten neue sensationelle Kurssteigerungen. So beispielsweise in den Werten des früheren Waffenkonzerns. Hier wurden Deutsche Waffen und Dynamit auf die Erfolge der neuen Faser stark vom Auslande, angeblich von Amerika, gekauft. In Hammersen wollte man holländische Käufe bemerken, in den Autowerten (besonders in Daimler) sowie in den Aktien der Hilfsindustrie der Autobranche, so in den Gußstahlkugelfabriken, amerikanische Käufe. Auf Montanwerte drückten ungünstige Situationsberichte. Dagegen wurden Kaliwerte, Elektropapiere und chemische Werte weiter gesteigert, ebenso Spritaktien auf günstige Dividendenschätzungen. Große Umsätze vollzogen sich am Markte der Schiffahrtswerte; man erwartet eine Besserung der Weltfrachtlage, außerdem verlautete, daß ein oberschles. Montankonzern (Caro-Hegenscheidt?) sich für die Hansa-Gesellschaft interessiere. Die Hamburg-Südamerika-Linie soll von Schiffsvercharterung nach Agentinien große Vorteile haben. Lebhaft war die Kauflust auch für Maschinenwerte und Waggonaktien. Am Petroleummarkte hatten Internationale Petroleum-Union die Führung, man sprach hier von Käufen der Standard Oil-Gruppe. Am Markte der Valutapapiere war die Haltung unheinheitlich. Gesucht blieben türkische Werte (angeblich auf Pariser Käufe) ungarische und bosnische Renten sowie rumänische Papiere auf die Mission Dernburgs in Bukarest. Die Tschechoslowakei scheint neuerdings wieder österreichische Eisenbahnprioritäten zu kaufen, insbesondere die 4½ Prozent amortisable österreichische Eisenbahnanleihe. Ein wildes spekulatives Treiben vollzog sich am Markte der Schutzgebietsanleihe unter starker Kursschwankungen auf das Hin und Her der Meldungen, über die Uebernahme der Anleihe durch die südafrikanische Union. Die rechtliche Grundlage einer eventuellen Abfindung erscheint noch reichlich ungeklärt. In Industrieobligationen hat sich das Angebot auf die Zunahme der Kündigungen vermehrt.

Vom Holzmarkt.

Aus Handwerkerkreisen wird uns geschrieben: Der im „Karlsruher Tagblatt" vom 15. Dezember erschienene Artikel, der die beachtenswerten Ausführungen des Verlagsdirektors W. Leupold in den „Münchner Neuesten Nachrichten" über den Notschrei der Presse und die unhaltbaren Zustände auf dem Holzmarkt wiedergibt, berührt nicht nur die Presse, sondern die gesamten holzverarbeitenden Berufe.

Keine Holzindustrie, viel weniger aber der Handwerker, ist in der Lage, mit dem seitherigen Betriebsvermögen den Holzbestand einzukaufen, der im laufenden Jahre verarbeitet wurde. Während nun die Industrie, ausnahmslos Aktiengesellschaften, sich durch Erhöhung des Aktienkapitals hilft, bleibt das Betriebsvermögen des Handwerkers dasselbe, denn die Inanspruchnahme eines Bankkredites ist diesem bei den heutigen hohen Zinsen unmöglich.

Wie mit dem Papierholz, ist es auch mit dem Nutzholz. Im Winter 1913/14 konnte man im Wald das Holz durchschnittlich für 42—45 Mk. per Kubikmeter kaufen, näher angegeben je nach Klasse: Tannen 25—35 Mk., Buchen ebenfalls, Eichen 30—42 Mk., Eichen 30—55 Mk. Im Juli ds. Js. konnte man noch Tannenholz, Schnittware, für 7500—8000 Mk. erhalten, seit 7. Dezember ds. Js. ist der Preis für Ausschußware, die geringste Qualität, 150 000 Mk., für Hobelware 180 000 Mk., und sie ist vielleicht heute schon nicht mehr dafür zu haben.

Wer ist nun an dieser Preissteigerung schuld? Zu einem Teil der Produzent, d. h. der Waldbesitzer, einerlei ob Staat, Gemeinde oder Privatleute, zum anderen Teil der Konsument, d. h. in erster Linie diejenigen Teile des Holz-Großhandels, die durch die Auslandslieferungen jeden Preis bezahlen können. Wenn man während des ganzen Jahres die Holzzüge, nur in Kehl, gesehen hat, wundert man sich nicht, daß für das Inland kein Holz zu einem angemessenen Preis zu erhalten ist, und man muß stark daran zweifeln, ob diese Holzmengen alle zu Reparationen dienten. Des weiteren sind im letzten Jahre die Holzhändler geradezu aus dem Boden geschossen.

Wer nun glaubt, daß der Vater Staat hier helfend eingreift, ist auf dem — Holzwege, denn einerseits hat der Staat nicht genug Waldbesitz, um allgemein zu helfen, andererseits ist der Staat aber auch Waldbesitzer, und hat als solcher doch Interesse daran, für das Holz möglichst viel zu erlösen, da der Staat zurzeit am meisten Geld braucht.

Nur ist die Kehrseite die, daß in ganz kurzer Zeit viele Holzhandwerker ihr Geschäft schließen müssen, da ihnen die Mittel zum Einkauf des Holzes fehlen. Dadurch werden wieder Staat und Gemeinden leiden müssen durch Ausfall der Gewerbe-Betriebsvermögen- und Umsatzsteuern, die heute auch beim kleinsten selbständigen Handwerker eine ganz schöne Summe darstellen.

Es wäre vielleicht gut, wenn sich alle, die unter den unhaltbaren Zuständen auf dem Holzmarkt zu leiden haben, wie Presse, Handwerk, Industrie, zu einer Abwehr zusammenfinden würden. S.

Von den Börsenplätzen.

Frankfurter Börse.

Rückgang der Devisen. — Effekten ruhig.

w. Frankfurt a. M., 16. Dez.

Infolge des Börsenruhetages fanden im offiziellen Verkehr des Wertpapierhandels keine Umsätze statt.

Am Devisenmarkt wurden nur wenig Abschlüsse getätigt, und die Kurse lagen in den ersten Morgenstunden schwach.

Der Dollar, der im gestrigen Abendverkehr mit 7000 schloß, setzte mit 6700 ein und gab auf 6550, 6400 nach. An der Börse wurde er mit 6350 genannt.

Im Effektenhandel von Büro zu Büro zeigte sich große Zurückhaltung. Zu berücksichtigen ist, daß regelmäßig vor Weihnachten der Verkehr an der Börse sich ruhig gestaltet. Es ist daher mit einem weiteren Nachlassen der Geschäftstätigkeit zu rechnen. Im Einklang mit den ausländischen Zahlungsmitteln ist die Stimmung der Valutapapiere schwach. Schwach lagen Montanaktien. Auch für chemische und Elektrokurse hörte man vielfach nur Briefkurse. Ausgabeneigung besteht für hoch im Kurse stehende Industrieaktien. Auch vom Privatpublikum liegen Verkaufsaufträge vor. Es ist mit einer schwachen Montagsbörse zu rechnen. Realisierungen werden vielfach in amtlich nicht notierten Werten vorgenommen.

Berliner Börse.

Besserung der Mark: Dollar bis 6250.

w. Berlin, 16. Dez.

Die in Neuyork namentlich an der Nachbörse eingetretene Besserung des Markkurses, und die wider Erwarten gemäßigte Kammer-Rede Poincarés bewirkte am Devisenmarkt eine weitere Preissenkung, so daß die Auszahlung Neuyork vormittags mit 6250 ging und schließlich amtlich mit 6350 als Mittelkurs notiert wurde. Die Stimmung war bei etwas größeren Umsätzen als bisher ziemlich nervös und unsicher.

Für Effekten waren seitens der nur in geringer Zahl anwesenden Händler nur Briefkurse zu hören.

Devisen-Notierungen

w. Frankfurt, 14. Dezember.

	15. Dez. Geld	15. Dez. Brief	8. Dez. Geld	8. Dez. Brief
Brüssel	488.75	491.25	448.85	451.15
Holland	2942.60	2957.40	2596.—	2609.—
London	34314.—	34486.—	30174.35	30325.65
Paris	536.65	539.35	487.80	490.20
Schweiz	1394.—	1401.—	1226.90	1233.10
Spanien	1152.10	1157.90	1022.45	1027.55
Italien	371.55	393.45	332.65	334.35
Lissabon	—	—	—	—
Dänemark	1536.15	1543.85	1309.20	1315.80
Norwegen	1399.—	1406.—	1256.85	1263.15
Schweden	1967.55	1977.45	1715.70	1724.30
Helsingfors	—	—	—	—
Newyork	7361.55	7398.45	6446.35	6478.65
Wien (altes)	—.—	—.—	—	—
Deutsch-Oesterr	10.62	10.98	9.72	9.78
Budapest	319.—	321.—	291.75	293.25
Prag	223.80	225.20	119.50	200.50
Agram	—.—	—.—	—.—	—.—

w. Berlin, 14. Dezember.

	15. Dez Geld	15. Dez Brief	12. Dez. Geld	12. Dez. Brief
Amsterdam	2967.56	2982.44	2528.63	2551.37
Brüssel	495.25	497.75	443.38	445.62
Christiania	1406.47	1413.53	1206.97	1213.03
Kopenhagen	1518.64	1564.36	1326.67	1332.23
Stockholm	1990.—	2000.—	1710.71	1719.29
Helsingfors	184.58	185.47	159.60	160.40
Italien	369.07	370.93	322.69	324.31
London	34513.50	34686.15	29426.25	29573.75
Newyork	7406.43	7443.57	6334.12	6365.88
Paris	538.65	541.35	486.28	488.72
Schweiz	1396.50	1403.50	1216.95	1223.05
Spanien	1152.11	1157.89	1009.47	1014.53
Wien (altes)	—	—	—	—
Deutsch-Oesterr.	10.59½	10.65½	9.17	9.23
Prag	222.94	224.06	189.52	190.48
Budapest	309.—	311.—	274.—	276.—
Lissabon	—	—	—	—
Bulgarien	56.35	56.65	49.87	50.13
Buenos-Aires	2793.—	2807.—	2413.95	2426.05
Japan	3538.88	3541.12	3142.12	3157.88
Rio de Janeiro	847.87	852.13	781.04	784.96
Jugoslavien	81.29	81.79	66.33	66.47

Devisenkurse im Freiverkehr.

Mitgeteilt durch das Bankhaus Straus & Co., Karlsruhe.

	a) vorbörsl.	b) nachbörsl.
Holland	2500—2700	—
Schweiz	1180—1270	—
Paris	470—500	—
Belgien	430—460	—
London	29000—31000	—
New-York	6300—6700	—
Italien	318—340	—
	Tendenz: sehr schwank.	Tendenz:

Der gestrige Markkurs in Zürich:
vorbörslich 8,10, nachbörslich —.—

Unnotierte Werte:

Wir waren vorbörslich

	Käuf.	Verkäuf.
Bad. Motorlokomotivwerke	—	1600
Brown Boveri jg.	—	2200
Becker Stahl	5200	5500
Becker Steinkohle	—	4100
Benz	3900	4000
Deutsche Lastauto	—	—
Deutsche Petroleum	—	9500
Greffenius	3700	—
Hansa Lloyd	1150	1250

	Käuf.	Verkäuf.
Kabel Rheydt	4500	4800
Karstadt-Aktien	1550	1650
Knorr	6500	—
Krügershall	5500	6000
Offenbrg. Spinnerei	6000	—
Rastatter Waggon	5000	5400
Rodi & Wienenberg	3400	3700
Teichgräber	2300	2500
Ufa	2400	2600

4% 1902er Russen-Anleihe	—	1600
4% Russische Eisenbahn Prioritäten	—	1000
7% Münchener Stadtanleihe	—	96
6% Mannheimer Stadtanleihe	—	100
5% Badenwerke	—	95½
5% Benz Obl.	—	101
10% Mannheimer Großkraftwerke Vorz.-Akt.	—	122½

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets coulant Käufer und Verkäufer.

Baer & Elend, Bankgeschäft
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 26, Telephon 223 und 235.

Internationales Speditionshaus
Walter Hochhäuser & Co.
Tel. 1047 u. 5693 Karlsruhe Kaiserstr. 172
Eigener Lastkraftwagen-Verkehr

Revisionen
Oberrheinische Treuhand-A.-G.
Karlstraße 13 Telephon 2617

Eildampferdienst mit 32 Dampfern Amsterdam-Karlsruhe Rotterdam-Karlsruhe
und vice versa mit Anschluß in Amsterdam nach und von den Haupthäfen in:
Großbritannien, Spanien, Italien, Griechenland, Balkan, Levante, Nord-, Ost-, West-Afrika, Westindien, Niederl. Indien, Süd-Amerika, Ostasien etc.
Auskünfte erteilen als Vertreter der Seereedereien:
Menzinger-Fendel
Transport-Gesellschaft m. b. H
Telefon 4668 ∴ 4558 Karlsruhe i. B. Tel.-Adr. Transitverkehr

Karlsruher Stadtrat

Aus der Sitzung vom 14. Dezember.

Spenden. Das Fröhlichsche Süddeutsche Männergartett in Neuyork hat aus seinem Unterstützungsfonds der Stadt Karlsruhe 103 137 M, Herr Frank Trier in London 50 000 M zur Verwendung für arme Kinder überwiesen. Der Stadtrat spricht für diese reichen Spenden herzlichsten Dank aus.

Bewilligung von Weihnachtsgaben. Der Stadtrat stellt zur Verteilung von Weihnachtsgaben an Kriegerwaisen den beteiligten Organisationen entsprechende Mengen Weißmehl unentgeltlich zur Verfügung.

Gebührenerhöhungen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses werden in Zukunft entsprechend der fortschreitenden Geldentwertung die Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle, die nach dem Zeitaufwand des Beamten bemessen werden mit dem zweihundertsten Teil des durchschnittlichen Monatsgehalts eines Beamten der Gruppe IX der städt. Besoldungsordnung, ds 1. z. Zt. mit etwa 400 M für die Arbeitsstunde berechnet. An Gebühren für die Prüfung der Hausentwässerungsanlagen und Ueberwachung der Bauausführung durch das städt. Tiefbauamt bei Bauten mit einem Neubauaufwand bis zu 10 Mill. Mark sind der vierzigste Teil und bei Bauten mit einem Neubauaufwand von 10 Mill. Mark und darüber der zwanzigste Teil des durchschnittlichen Monatsgehalts eines Beamten in Gruppe IX zu entrichten. Es muß dabei dem Stadtrat überlassen bleiben, den entsprechenden Betrag vierteljährlich neu zu bestimmen und Veränderungen im vorausgegangenen Vierteljahre bei jeder Neufestsetzung zu berücksichtigen. Diese Berechnungsweise ist durch Bürgerausschußbeschluß vom 19. September 1922 bereits ganz ähnlich für die Berechnung der Gebühren für Müllabfuhr, Straßenreinigung und Kanalbenützung zur Einführung gelangt und hat sich bis jetzt durchaus bewährt.

Eisbahn im Stadtgarten. Auf dem Stadtgartensee soll bei entsprechender Witterung auch im laufenden Winter wieder eine Eisbahn unterhalten werden.

Vom Wetter

Samstag, den 16. Dezember 1922.

Unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes dauert das teils heitere, teils neblige Frostwetter an; doch bereitet sich ein allmählicher Witterungswechsel vor, da der hohe Druck an Stärke verliert und über die britischen Inseln ein Tiefdruckausläufer vordringt. Es ist daher allmähliche Trübung und Abnahme des Frostes zu erwarten.

Wetteraussichten für Sonntag, den 17. Dezember 1922: Trübung, doch zunächst noch keine erheblichen Niederschläge; Nachlassen des Frostes, westliche Winde.

Schneeberichte:

Feldberg: 87 Zentimeter, leichter tragfähiger Schnee, —2 Grad, schwacher Südwind, bedeckt, Ski und Bob gut.

Villingen: 14 Zentimeter, leicht verharscht, —4 Grad, leichter Südwind, halb bedeckt.

Rhein-Wasserstände morgens 6 Uhr:

16. Dezember			15. Dezember
Schusterinsel	1.03 m		1.00 m
Kehl	2.05 m		2.05 m
Maxau	3.83 m		3.87 m
„	— m	mittags 12 Uhr	3.84 m
„	— m	abends 6 Uhr	3.84 m
Mannheim	2.89 m		2.99 m

Das herrlichste bleibende **Weihnachts-Geschenk** für Dame, Herr u. Kind ist ein elegantes, stabiles, bequemes **J-Rad** heute Sonntag Besichtigung u. Erklärung **Waldstraße 38**
Jung & Co. (Inh. Th. Dilzer)
Büro: Karl-Friedrichstraße 6. Telephon 5614.

Tausch: Weinheim-Karlsruhe.
6—7 Zimmerwohnung in Karlsruhe gegen Tausch einer 8 Zimmerwohnung (evtl. 5 Zimmer- u. 3 Zimmerwohnung) in Weinheim gesucht. Offerten an:
Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.

3—4 möbl. Zimmer
mit Küche oder Küchenbenützung, von jungem kinderlosem Ehepaar per 1. Jan. 1923 oder 1. Februar 1923 **gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 3124 ins Tagblattbüro erbeten.

Wie rette ich mein Geld
vor Entwertung, und erziele beträchtliche Konjunkturgewinne (ohne Ausderhandgabe des Kapitals). Auskunft an Kapitalisten von 20 Mille ab geg. Rückporto durch **Continental-Verlag Breslau 1,** Schließfach 3 1.

Miet-Gesuche

Beamter sucht schön **möbl. Zimmer** in gutem Hause. Ang. u. Nr. 3136 ins Tagblattb.

Werkstätte
geg. gute Miete gef., event. werden Maschinen gekauft. Angebote unter Nr. 3147 ins Tagblattb.

Zimmer
Möbl. Zimmer v. Herrn zum 1. od. 15. Jan. zu mieten gef. Angeb. unt. Nr. 3156 ins Tagblattb.
Major a. D. (sehr ruhiger Mieter, tagsüber beruflich abwesend) sucht sofort in nur gutem Hause
möbliert. Wohn- und Schlafzimmer,
Wäsche wird gestellt, ev. auch 2 unmöblierte Zimmer. Weststadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. 3148 ins Tagblattbüro.
Gesucht möbl. Zimmer per sofort oder zum 1. Januar. Angebote unter Nr. 3157 ins Tagblattbüro erbeten.
Möbl. Zimmer
v. ja. Herrn auf 1. Jan. 23 gef. Ang. unt. Nr. 3155 ins Tagblattbüro.
Wohn- u. Schlafzimmer
gut möbliert, el. Licht, womöglich Telephon, von ruhigem Herrn gesucht. Eigene Bettwäsche kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 3151 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien
300 000 Mark
mit 3 Monate, prima Sicherheit, hoh. Zins, sofort ges. Angeb. unt. Nr. 3143 ins Tagblattb.

Offene Stellen
Ordentl. fleißiges **Mädchen** für Hausarb. u. Beih. in der Küche bei hohem Lohn per bald gesucht. Vorzustellen womögl. unter Vorlage von Zeugnissen von 11 bis 1 Uhr bei **M. Boländer,** Kaiserstr. 121, III.
Tücht. Möbelzeichner für schöne dauernde Nebenbeschäftigung bei gut. Bezahlung sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 3130 ins Tagblattbüro erbet.

Verloren u. gefunden
Dunkelgrauer Kater entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: Hirschstr. 54, II.
Entlaufen ein schwarzgelber **Wolfshund** (Rüde), 1 Jahr alt. Abzugeben: **Eilguteabfertigung Karlsruhe.**

Verkäufe
Cristall hohe Standvase geschl. Weingläs. **Kaiserstr. 190, parterre**

Häuser
Land-, Wohn- u. Geschäftshäuser, teils beziehbar, zu verkauf. Hausverwaltungen, Besorgung von Hypotheken. Strenge Diskretion.
Süddeutsches Liegenschafts- und Hypothekenbüro, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 172. Telephon 1047.

Häuser
u. Geschäfte stets zu verk., teils sof. bezb. Löwein, Manshardt & Co., Adlerstr. 18 Tel. 1650.

Zwei **Schlafzimmer einrichf.** hell, eichen, weiße eis. Bettstellen, Sprungfed.-Matratzen, Auflegematratzen, Diwans, Chaiselongue in großer Auswahl: Polstergeschäft Steimel, Wilhelmstr. 63.
Weihnachtsgeschenke! Schöne solide **Nähtischchen** zu verk. Schreinerei Rintheimerstraße 141
Wenig gebr. **Pfaffring-schiff-Nähmaschine** mit Fußbetrieb zu verkaufen Beiertheimerstraße 7, 1. Stock.
Metallbetten Stahlmatr., Kinderb. dir. an Priv. Katal. 77 Firei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)
2 gebr. **Chaiselongues,** 1 gepolsterter **Nachtstuhl** zu verkaufen. E. Walter sen., Leopoldstr 13.
Zu verkaufen: schwarz poliert. Notenschrank, 1 Spiegel, 1 zerbroch. Spiegel mit schön. Eichenholzrahmen, 1 eis. Blumentisch, 1 Kachelofen. Näh. Steinstr. 25, II
Geigenkasten (braun) billig zu verkauf.: Helmholtzstraße 7 1.

Mitteldeutsche Creditbank
Kapital und Reserven eine Milliarde Mark
Filiale Karlsruhe
Kaiserstraße 96
Telephon 186, 187, 4560 - 4562.

Spiegelschrank weiß, 2türig., wie neu, preiswert zu verkaufen: Viktoriastraße 9 II.
Für Liebhaber Pendule-Uhr nebst 2 fünfarmig. Leuchtern, Kunst) Bronzen (Pariser Arbeit, zu verkauf.: Bachstr. 65, 1 links v. 12—2 u. 6—8 Uhr
Weihnachtsgeschenk! Meyers Konv.-Lexikon für 15 000 M zu verkauf. Königstr. 4, Durlach.
Motor-Fahrrad ohne Motor preisw. zu vk. Schönfeldstr. 5, III. l.
Sofort lieferbar Fabrikneu Ley-Auto, Doppel-Phantons, 6/16 PS. Viersitzer und 12/32 PS Sechssitzer mit elektr. Licht und Anlasser. Näh. Akademiest. 10. Ruf 1170.
Fahrräder, 3 Herrenräder, 1 Damenrad, in gut erhaltenem Zustand, sind zu verk. bei **August Höfle,** Lackfabr., Karlsruhe-Grünwinkel. Durmersheimerstr. 209.
Schreibmaschinen Kopiermaschinen zu verkauf. **K. Hafner,** Amalienstr. 51. Tel. 2127
Eine Partie **Zimmeröfen** in verschiedenen Größen und Ausführungen, besonders für Neubauten u. Siedlungswohnungen sehr vorteilhafte Kaufgelegenheit, empfiehlt **Ernst Marx,** Lutzenstr. 58.
Emailleherde für Kohle und Gas in jeder Ausführung **zu günstigen Preisen** und **erleichterter Zahlung.** J. Lechner & Sohn Klauprechtstr. 22. Telephon 4113.
Neuer Schlosserherd preiswert abzug. (event. Tausch). Wo? sagt das Tagblattbüro.
Gelegenheitskauf. Neuer weißer Junker & Ruh-Herd mit kombinierter Feuerung sowie mit Brat- und Backofen sehr preiswert zu verkaufen: Amalienstr. 6, v.
Emailleherd, Citosparherd, Gaslampe, Frack, Puppenküche, Schlitten, Kleiderständer, Küchenwage u verkaufen: Kriegstraße 74 IV links.
Gr. Zinkwanne, Halbschuhe (37), el. Grepehut, Kupferstich, Noten, Bücher, versch. Kleidungsstücke abzug. Zu erfragen im Tagblattbüro.
Doppelbreiter Biberkragen nebst Mütze gegen bar sofort zu **verkaufen.** Angeb. unt. Nr. 3158 ins Tagblattbüro erbet.
Prima Singer-Nähmaschine fast neu, zu verkaufen. Garantiert tadellos **Knorr,** Wilhelmstraße 21, Hinterhaus II.

Einsatzhemden **Normalhemden, Arbeiterhemden, Herr. Selbstbinder, Sportkragen, Sportschals, Strickwolle etc.** verkauft billig. **Engimann** 27 Klauprechtstraße 27 Täglich von 10 bis 6 Uhr.
Neuer Pelzkragen (Opossum) zu verkaufen. Adresse ist im Tagblattbüro zu erfahren.
Graues Stikostüm für Dame mittlerer Größe zu verkaufen. Adresse im Tagblattbüro.
Gehrockanzug fast neu, für mittelgroße besetzte Figur, umständehalber billig zu verkauf. Anzusehen Akademiest. 23 im Hinterhaus, 2. St. r.
Zu verk. 1 feiner, noch neuer Winterüberzieher, 2 Mil. Mäntel, 1 Waffenrock, feldgr., 1 Stock mit Silberg., D.-Schlittschuhe Nelkenstr. 9, Hinterh. II.
Einige sehr gut erhalt Anzüge, Ueberzieher für mittelgr. Figur, Schuhe verkauft preiswert: Karabaneck, Zähringerstraße 50, Hinterhaus II.
Knabenmantel für 16jähr. zu verkaufen: Akademiestr. 30, 3. St.
Spangenschuhe, gut erh., Gr. 37, bill. zu verk. od. geg. Puppe umzutauschen bei **Stibinger,** Rankestraße 14, Seitenbau.
Schaukelpferd zu vk.: Lessingstr. 29, I.
Ein her. n. **Schaukelpferd** bill. zu verk. bei **Schmidt, Hagsfeld,** Blankenlocherstraße 22.
Zu verk. schöner Puppenwag., 2 Kinderspiele, Herrenkragen, Steh und Umleg, und 1 Knabenmantel für 6jähr. Adlerstraße 18, 1. Stock.
Gut erhaltener **Kinderschlitten** zu verkaufen: Körnerstr. 34, part.
Gewehre alte, zu verkauf. Adresse im Tagblattbüro.
Ca. **6 cbm Tannen-Bohlen,** 16,5 - 6,5 cm, od. ca. **6 cbm Tannen-Rahmen,** 8 - 6,5 cm, trocken, ferner: ein **Vertiko,** dkl. eichen, und **Roßhaarmatratzen** preiswert abzugeben **Herm. Doll & Söhne,** Schreinerei, **Untergrombach.**

Kaufgesuche
Haus mit Hinterhaus für Lagerzwecke geeignet, eingehendes **Hotel** oder **Wirtschaft,** von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter K. E. 4726 **an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**
Haus mit Atelier, Nähe Stefanien- oder Bismarckstraße, von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreibung und Preis unter K. E. 4725 **an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**
1 Nußbaum H.-Schreibtisch und 1 Oberglas von Privat zu kauf. ges. Angeb. mit Preis unter Nr. 3086 ins Tagblatt.
Herd oder Ofen gesucht. Angebote unter Nr. 3129 ins Tagblatt.

Anzug und Ueberzieher nicht so hoch im Preis zu kaufen gesucht von Familienvater, der durch den Krieg Existenz verloren u. schon lange arbeitslos ist. Angebote u. Nr. 3140 ins Tagblattbüro erbet.
Zu kaufen gesucht **kompl. Dienstbotenbett** Ausführl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3144 ins Tagblattbüro.
Piano aus gutem Haus, gegen sof. Barzahlung ges. Ang. u. Nr. 3215 i. Tagblatt.
Klavier. Ein in Ausstattung u. Ton **sehr gut** erhaltenes Klavier (gute Marke) von Selbstverkäufer zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 3145 ins Tagblatt.
Gebrauchtes Büfett zu kaufen gesucht. Augustastr. 18, part.
Wer für getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine 2c. die besten Preise erzielen will, schreibe nur an Friedenberg Adlerstr. 32.
Zahle die höchst. Preise für Met II, gebr. Säcke Keller- u. Speicherkram, **J. Zimmermann,** Durlacherstraße 42. Postkarte genügt.
Kleiner Photoapparat gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 3150 ins Tagblattbüro.
Spielsachen gesucht für 2 Knaben, Eisenbahn oder Kaiserlitheater oder sonst. Spielsachen. Angebote unter Nr. 3133 ins Tagblattb.
Spielsachen für 11jähr. Jungen, **Dampfmaschine, Bücher** zu kauf. ges. Angebote unt. Nr 3152 ins Tagblattb.
Meyers od. Brockhaus Konversationslexikon, neueste 6. bezw 4. Aufl. **absolut neu,** zu hohem Preis ges. **Julius Birnstill,** Pforzheim.
Spanische Bücher gesucht. Angebote unter Nr. 3149 ins Tagblattbüro erbet.
Brillanten, Uhren, Gold- und Silber- gegenstände kauft zu höchsten Preisen **Rudolf Widmann,** Uhren — Goldwaren, Pforzheim. Leopoldplatz, gegenüber Hotel Post.

RITMÜLLER
Flügel ✻ Pianos
Filiale Karlsruhe
Kaiserstraße 167 I.
Telephon 1073.
W. Ritmüller & Sohn
Aktiengesellschaft
Aelteste Pianofabrik Deutschlands. Gegründet 1795.
Stammhaus Göttingen.

Haus gesucht. Gutes Privathaus oder Villa zu **kaufen gesucht.** Wohnung nicht erforderlich. Angebote unter Nr. 3146 ins Tagblattbüro erb
Geschäftshaus-Gesuch. Größeres Geschäftshaus mit Einfahrt und großen guten Kellern zur Weinlagerung event. auch Wirtschaft bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3153 ins Tagblattbüro erbeten.
Gold- u. Silber-Schmelze Braun & Co. **Hirschstr. 10,** Ecke Kaiserstr., Tel. 2391, zahlt für Gegenstände aus Platin, Gold und Silber **höchste Kurspreise.**
Gold- u. Silber- Gegenstände sowie **Brillanten** und **Perlen** kauft jeden **Dienstag, Mittwoch** und **Donnerstag** zu den höchsten Tagespreisen. **C. Kreiß, Rüppurrerstr. 2 III.**
Brillanten Platin-, Gold- u. Silber- Gegenstände kauft ständig zur Wiederverarbeitung **Carl Auwaerter,** Kriegstr. 81, part.
Birn- und Nußbaumrundholz zu kaufen gesucht. **Süddeutsche Fournierfabrik Hartmann & Co.** Karlsruhe (Baden). Telefon 5228.
Ankauf von Gemälden aus Privatbesitz. Erbitten Angebote unter Nr. 3154 ins Tagblattbüro.
Brillanten, Perlen Gold- und Silber- Gegenstände kauft zu höchsten Tagespreisen **Karl Jock,** Juwelier **Karlsruhe** Kaiserstraße 141, Kaiserstraße 179
Ferner übernehme den **Kommissionsweisen Verkauf** von Brillanten, Perlen, antikem u. mod. Schmuck, Bestecken u. Tafelgeräten und erzielt dadurch der Auftraggeber den höchsten Preis.

Felle aller Art: Maulwurf-, Marder-, Iltis-, Fuchs-, Geißfelle. Zahle die höchsten Tagespreise. **Leipziger Fellhaus Neger,** Karlsruhe, Waldhornstr. 62, II.
Felle! Kanin, Hasen, Ziegen, Katzen, Maulwürfe, Marder, Füchse, Tierhaare, Menschenhaare kaufen und zahlen die höchsten Tagespreise **Lupolianski & Cie.** Marienstraße 13, 2. Hof.
Eine Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Kleiderschrank, gut erhalten, zu kauf. ges. Ang. u. Nr. 3142 ins Tagblattbüro erbet.
Korbmöbel Korbwaren Puppenwagen Kinderstühle Liegestühle Korbwarenhaus **Otto Weber** Schützenstrasse 30 Ecke Wilhelmstraße.
Englischer Unterricht gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. 3138 ins Tagblattbüro.
Für **Perserteppiche Perserbrücken** zahle bis **60 000 Mark** per Quadratmeter. Angebote mit Größe u. Preis unter A. 5851 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe,** Kaiserstrasse 136.
Alteisen, Lumpen, Metalle, Flaschen all. Art sowie ganze Fabrik-Anlagen kauft laufend zu höchsten Tagespreisen **A. Kuri** Teleph. 2641 **Karlsruhe** Akademiestr. 9 Händler erhalten Vorzugspreise.
Kaufe zu höchsten Preisen **Alt-Metalle** Eisen, Blechabfälle, Lumpen, Papier Knochen, Flaschen, Felle 2c. **Steiner & Stechler, Karlsruhe** Rüppurrerstr. 92. Telephon 4146.
Methode Ritter Spezial **Sprachunterricht.** Inh. u. Leiter: H. K. Ritter, gepr. Sprachlehrer Karlsruhe: Leopoldstr. 1 (am Kaiserpl.) Pforzheim: Baumwiese 10.
Neue Abendkurse in Englisch, Französisch, Spanisch beginnen **Anfang Januar 1923.**
Honorar mäßig. Teilzahlungen gestattet.

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Oberhemden **Herren-Leibwäsche** — Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstr. 34, 94 und 243; Gerwigstraße 30, Amalienstraße 1, Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32; Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiser-Allee 37, Gabelsbergerstraße 1; Rheinstraße 18; Durlach: Hauptstraße 15.

Verordnung.

(Vom 2. Dezember 1922.)

Tanzbelustigungen und Fastnachtsveranstaltungen.

Im Hinblick auf die Zeitlage wird auf Grund der §§ 30, 61, 63 des Polizeistrafgesetzbuches und § 360 Ziffer 11 des Reichsstrafgesetzbuches für das Jahr 1923 verordnet was folgt:

§ 1.

Die Veranstaltung von karnevalistischen Aufzügen, das Tragen von Masken, Verkleidungen oder karnevalistischen Abzeichen auf öffentlichen Straßen und Plätzen und an anderen öffentlichen Orten ist verboten. Das Verbot findet auf schulpflichtige Kinder unter 14 Jahren keine Anwendung.

§ 2.

Oeffentliche und von Vereinen oder geschlossenen Gesellschaften veranstaltete Maskenbälle und sonstige karnevalistische Veranstaltungen sind verboten.

Karlsruhe, den 2. Dezember 1922.

Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Leers.

Vorstehende Verordnung bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß unter das Verbot der karnevalistischen Veranstaltungen auch die Kappenabende und sogenannte karnevalistische Sitzungen fallen.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1922. O.Z. 168.

Badisches Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Oeffentliche Mahnung!

Die zweite Hälfte des Gebäudeversicherungsbeitrags für das Versicherungsjahr 1921 war bis zum 15. Dezember 1922 zu zahlen.

Wer seiner Verpflichtung noch nicht nachgekommen ist, wird hiermit öffentlich gemahnt.

Für diese Mahnung sind Mahngebühren zu entrichten. Es wird bemerkt, daß nach Ablauf einer Woche gegen die rückständigen Pflichtigen das Betreibungsverfahren eingeleitet werden wird.

Man zahle bargeldlos!

Karlsruhe, den 15. Dezember 1922.

Finanzamt-Stadt. — Finanzamt-Land.

Die Erhebung eines Betriebszuschusses von den Gas- u. Stromabnehmern betr.

Die Gas- und Strombezugsordnungen erhalten durch Gemeindebeschluß vom Gestrigen folgenden Zusatz:

„Von den Gas- und Stromabnehmern darf neben dem Betrag für die verbrauchten Gas- und Strommengen ein Betriebszuschuß in Form eines einmaligen Darlehens erhoben werden. Dieses Darlehen bleibt auf die Dauer von fünf Jahren unverzinslich stehen und wird nach Ablauf dieser Zeit oder bei Aufgabe des Anschlusses durch Anrechnung auf die letzte Rechnung zurückvergütet. Der Zuschuß beträgt bei einem durchschnittlichen monatlichen Verbrauch

bis zu 80 cbm Gas oder 20 Kwst Strom je 1000 ℳ,
bis zu 500 cbm Gas oder 100 Kwst Strom je 3000 ℳ,
für jede weiteren 500 cbm Gas oder 100 Kwst Strom je weitere 1000 ℳ.

Abnehmer unter einem monatlichen Verbrauch von 10 cbm Gas oder 2 Kwst Strom sind von der Entrichtung eines Betriebszuschusses entbunden.

Bei Großabnehmern mit Sonderverträgen können besondere Vereinbarungen getroffen werden."

Karlsruhe, den 16. Dezember 1922.

Der Oberbürgermeister.

Preise für markenfreie Backwaren

ab Montag, 18. Dezember 1922.

80 Gramm Wasserweck	ℳ 50.—
250 Gramm Weißbrot	ℳ 150.—
400 Gramm Halbweißbrot	ℳ 160.—
500 Gramm Kornbrot	ℳ 180.—

Städtisches Preisprüfungsamt.

Karlsruher Auktionshalle.

Inh.: Sasse & Marzluff
Lammstr. 7a, Café Bauer. Telephon 1040.

Dienstag, den 19. Dezember, 1/2 10 Uhr,

Große Versteigerung

von Möbeln, Haushaltungsstücken, Spielsachen, Männer- und Frauenkleidern, Schuhen u. Stiefeln; ferner: 1 Aufschnittmaschine, 1 Messerputzmaschine, 1 Haustelefon, 1 Nähmaschine, 2 Fahrräder, 1 Kochherd, 1 Grammophon usw.

Auktions- und Verwertungs-Institut für Waren aller Art.

NB. Vom 23. Dezember bis 2. Januar bleibt unser Geschäft geschlossen.

Die Geschäftsräume sind Sonntag, den 17. Dez. von 1 bis 5 Uhr geöffnet, Sonntag, 24. Dez. geschlossen.

W. Boländer

Bitte.

Für die im **St. Kinderheim**, Sybelstraße 11, in der städt. Luisenkrippe, Baumeisterstraße 56, in der städt. Hildakrippe, Scheffelstraße 37, untergebrachten Kinder, sowie für die Insassen des städt. Altersheims, Zähringerstraße 4, soll auch in diesem Jahre wieder eine

Weihnachtsbescherung

bereitet werden.

Wir richten an Freunde und Gönner dieser Anstalten die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind sämtliche Mitglieder des unterzeichneten Ausschusses bereit, insbesondere für das städt. Kinderheim: Herr Privatier Fritz Mayer, Amalienstraße 44, 2. Inspektor des Hauses, Herr Kinderarzt Dr. Blattner, Hausarzt, Westendstraße 38, und die Oberin, Hilda Retzbach, Sybelstraße 11;

für die **städt. Luisenkrippe**: die Leiterin, Schwester Marta Dußler, Baumeisterstraße 56;

für die **städt. Hildakrippe**: Frau Kunstmaler Straßberger, Westendstraße 25, 3. Inspektorin der Krippe, und die Leiterin, Schwester Margarete Ultsch, Scheffelstraße 7;

für das **städt. Altersheim**: Herr Privatier Wilhelm Erb, Inspektor des Hauses, Markgrafenstraße 32, Herr Stadtarzt Dr. Helbing, Hausarzt, Stefanienstraße 65, und die Vorsteherin, Oberschwester Pauline Müller, Zähringerstraße 4.

Karlsruhe, den 30. November 1922.

Städt. Fürsorgeausschuß.

Waisenhausbitte.

Auch in diesem Jahre wollen wir für unsere Pfleglinge eine **Weihnachtsbescherung** veranstalten. Zu diesem Zweck wenden wir uns wie in früheren Jahren an die große Mildtätigkeit der hiesigen Einwohnerschaft. Wir bitten herzlichst, durch Spenden von Liebesgaben es uns zu ermöglichen, unseren Waisen eine kleine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Zur Empfangnahme ist Direktor Hofheinz, Stößerstraße 17, gerne bereit.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1922.

Der Verwaltungsrat.

GALERIE MOOS
Kaiserstrasse 187
Weihnachts-Ausstellung

Winternothilfe.

Der Jugendring Karlsruhe
gibt
am Mittwoch, 20. und Donnerstag, 21. Dezbr. 1922, jeweils 4 und 7 Uhr nachmittags
ein
Altdeutsches Weihnachtsspiel
mit mittelalterlichen Chor- und Orchesterwerken
im
Konzerthaus.

Karten bei Musikalienhandlung Müller, in der Bielefeld'schen Buchhandlg. und bei Dorer, Erbprinzenstr. 19.

Gaskoks.

Wir berechnen unseren ständigen Abnehmern ab 18. ds. Mts. bis auf weiteres:

Nuß- und Stückkoks

den Zentner zu **Mk. 2800.—** ab Werk
" " " **Mk. 2960.—** frei Keller

Die Zufuhr von Koks an unsere ständigen Abnehmer (Abonnenten) erfolgt nur auf jeweilige besondere Bestellung.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1922.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Christuskirchenchor Karlsruhe

Sonntag, 17. Dezember 1922, abends 8 Uhr, Blücherhaus, Vortrag über das am 26. Dezember 1922 zur Aufführung gelangende Oratorium

„Die Kindheit Jesu"

von Hektor Berlioz

sowie über: Leben und Schaffen des Meisters.

Unsere passiven und aktiven Mitglieder sowie Freunde der Musik sind herzlich eingeladen.

Eintritt frei

W. Ritmüller & Sohn A. G.
Pianofortefabrik Göttingen Gegr. 1795.
Flügel - Pianos
Die Klangfülle des Ritmüller-Baby-Flügels ist bewundernswert.
Karlsruhe, 6. Nov. 1922.
Dr. Max Steidel.
Verkaufsfiliale: Kaiserstr. 167, Tel. 1073
Filialleiter Dr. Rudolf Bellardi.

Bankhaus
Straus & Co.
Karlsruhe
Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße
Fernsprechanschluß für:
Stadtgespräche: Nr. 30, 4595, 4596, 4597, 4598
Ferngespräche: Nr. 4901, 4902, 4903, 4904, 4905

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN

Wir nehmen Vormerkungen auf die

5 % Roggenrentenbriefe

der Roggenrentenbank Aktiengesellschaft Berlin

an. Die Roggenrentenbriefe lauten auf je einen Zentner Roggen oder ein Mehrfaches davon. Der Preis des Pfandbriefes über je einen Zentner Roggen ist Mk 10.000.—. Die halbjährigen Zinsscheine lauten, entsprechend der 5%igen Verzinsung für je Mk. 10.000.—, über 2 1/2 Pfund Roggen.

Ausführliches Exposé steht auf Wunsch zur Verfügung.

Darmstädter und Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Filiale Karlsruhe (Baden).
Kaiserstraße 76, am Marktplatz.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe E. V.

Dienstag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr im Eintrachtsaale

Vortrag

des Herrn Geh. Rat von Schulze-Gaevernitz, Professor der Universität Freiburg, M. d. R.

„England und Deutschland"

Eintrittskarten für Nichtmitglieder in den hiesigen Musikalienhandlungen.

Unsere Bibliotheksstunde findet diese Woche nicht Dienstag, sondern **Montag** den 18. Dezember, abends 8–9 1/2 Uhr im Vereinslokal, Zirkel 19a, statt.

Magerkeit

Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen. (Für Damen hervorragend schöne Büste). Preisgekrönt mit goldenen Medaillen u. Ehrendiplomen, in 6–8 Wochen 30 Pfd. Zunahme. Garantiert unschädlich! Aerztlich empfohlen. Streng reell! Viele Dankschreiben! Preis Packung 100 Stück Mk. 185.—. Porto extra. (Postanweisung od. Nachn.) Fabrik D. Fr. Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/248, Eisenacherstr. 16. Auch zu haben in Karlsruhe, Hilda-Apotheke.

R. Etzel G. m. b. H.
Tel. 3357 **Hirschstraße 7** Tel. 3357
Wir empfehlen zum Weihnachts-Einkauf
mod. elektr. Bedarfsartikel.
Wiederverkäufer Sonder-Rabatte.
Sonntag, 17. und 24. Dezember, von 3–6 Uhr geöffnet.

Zentralheizung
E. SCHMIDT & KONS.
Ing., Hebelstraße 3

Unterricht
Sprachen
Englisch, Französisch, Span.
Erfolg in 60 Stunden.
Methode Ritter
Leopoldstr. 1 (am Kaiserpl.)

Voranzeige.
Das
Strandfest
des
Rheinklubs „Alemannia" Karlsruhe
findet am **Mittwoch, 10. Jan. 1923**
in sämtl. Räumen der Festhalle statt.

Sie finden für Straße u. Haus
Praktische Geschenke
in nur besten Qualitäten und billigen Preisen
Schuhhaus Bürkle, Amalienstr. 23
Am 17. und 24. Dezember von 11–5 Uhr geöffnet.

Als praktische **Weihnachts-Geschenke**
empfehle
Damen-Kleider- und- Blusenstoffe
Herren - Anzug- und -Ulsterstoffe
Aussteuer - Artikel in jeder Art
Beste erprobte Qualitäten — Mässige Preise
E. JUNGE, Kaiserstrasse 79, 2 Treppen.

Sonntag, den 17. Dezember

Landestheater		Konzerthaus
nachmittags 2 bis gegen 4 1/2 Uhr. 200 Mk	abends 6 1/2 bis 9 Uhr 1000 ℳ	7 bis nach 9 Uhr 350 ℳ
Christinchens Märchenbuch	**Der Troubadour**	**Der keusche Lebemann**

Freundschaftsopfer.

Roman von Lothar Brenckendorff.

(5) (Nachdruck verboten)

„Im Verlauf des Nachmittags, nachdem die Mittagsblätter die erste kurze Mitteilung über den Mord in der Villenkolonie „Süd" gebracht hatten, meldete sich bei der Polizei ein Droschkenkutscher Lengerke mit folgender Aussage: Er habe die Bewohnerin des Hauses Nr. 3 am Rüsternweg von seinem regelmäßigen Standplatz in der Stadtaus schon öfters zu ihrer Wohnung gefahren. Auch gestern um die Mittagsstunde sei das der Fall gewesen und sie habe ihn bei der Gelegenheit gefragt, ob er bereit sei, sie um sechseinviertel Uhr zu einer Fahrt in das Goethetheater abzuholen. Er habe zugesagt und sei genau fünf Minuten vor der vereinbarten Zeit mit seinem Wagen vor dem Hause am Rüsternweg erschienen. Als sich auf sein wiederholtes Peitschenknallen niemand gezeigt habe, sei er abgestiegen und habe wiederholt an der Haustür geklingelt. Doch auch jetzt habe sich drinnen nichts gerührt und nachdem er noch ungefähr eine Viertelstunde lang vergeblich gewartet, sei er wieder davongefahren. Wäre Fräulein Wörner zu dieser Zeit noch am Leben gewesen, so ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß sie sich auf das Peitschenknallen oder auf das Anläuten des von ihr bestellten Kutschers gemeldet hätte."

Der Präsident nickte.

„Der Rückschluß auf den Zeitpunkt der Tat scheint allerdings einleuchtend. Wer aber kann der verbrecherische Besucher gewesen sein? Wenn ihn das mißtrauische Fräulein so ohne weiteres einließ, müßte er doch wohl zu ihren näheren Bekannten gehört haben."

„Daran zweifle ich nicht. Ich bin sogar der Meinung, daß sie in einem sehr nahen und vertraulichen Verhältnis zu ihm gestanden haben muß. Wie wäre es sonst zu erklären, daß sie sich umzog, während er sich im Hause oder vielleicht gar in ihrem Ankleidezimmer befand?"

„Sie haben recht: das ist ohne Zweifel ein besonders wichtiges Moment. Als man sie auffand, war die Dame nur unvollständig bekleidet?"

„Nur mit den Untergewändern und jedenfalls nicht so, wie man sich vor anderen als den nächststehenden Personen zeigen kann. Und ob sich nun der Mörder bei ihr im Ankleidezimmer befand, oder bis zu dem Augenblicke, wo er sich unvermutet auf sein Opfer stürzte, in einem Nebengemach verweilte, sicher ist jedenfalls, daß Fräulein Wörner sich in seiner Nähe vollkommen ungefährdet fühlte. Als man die Leiche aufhob, fand man unter ihrer rechten Hand noch die Puderquaste, mit der sie offenbar vor dem Spiegel an der Verschönerung ihres Gesichts gearbeitet hatte, als sie von dem mörderischen Stoß getroffen wurde. Es läßt sich also nicht einmal annehmen daß das Attentat im Verlauf eines Streites verübt worden ist.

„Ein wirklicher Meuchelmord also! Vielleicht eine wohlüberlegte Tat der Rache oder der Eifersucht. Haben Sie über die Lebensführung der Ermordeten näheres in Erfahrung gebracht?"

„Nichts, das bis jetzt auch nur den kleinsten Lichtschein in das über diesem Verbrechen schwebende Dunkel wirft. Gerade nach dieser Richtung hin scheinen sich der Untersuchung die größten Schwierigkeiten entgegen zu stellen."

Der Kommissar fuhr fort: „Ueber die Personalien der unglücklichen Dame besteht an und für sich volle Klarheit. Sie war ordnungsgemäß bei der Polizei angemeldet als die jetzt 23jährige Tochter eines vor fünf Jahren in Zürich verstorbenen Rentners Ewald Wörner. Vor etwa neun Monaten erst ist sie hier zugezogen. Damals kam sie aus Moskau. Ihr Paß und ihre sonstigen Papiere waren laut Ausweis des polizeilichen Aktenvermerks in bester Ordnung. Sie wohnte einige Wochen in einem vornehmen Hotel und mietete dann mit zweijährigem Vertrage das Landhäuschen am Rüsternweg. Nach allem, was ich im Laufe dieses einzigen Tages ermitteln konnte, hat sie ein sehr stilles und zurückgezogenes, fast einsiedlerisches Leben geführt. Die Reimann erinnerte sich nicht an einen einzigen Herrenbesuch im Hause, mit Ausnahme des gestrigen. Aber auch weibliche Gäste hat, wie sie sagt, ihre Dienstherrin kaum je empfangen. Die letzte Besucherin, auf die sie sich besinnen kann, war eine gut gekleidete jüngere Dame, die sich vor drei oder vier Tagen einfand und nach Abgabe eines Briefes von Fräulein Wörner angenommen wurde. Sie hat sie dann sogar zum Tee und zum Abendessen bei sich behalten. Dem Mädchen, das die beiden bediente, ist dabei das ungewöhnlich aufgeräumte Wesen ihres Fräuleins aufgefallen. Sie mußte schließlich eine Droschke für die Fremde besorgen und erhielt von Fräulein Wörner die Weisung, die Dame künftig ohne weiteres vorzulassen. Doch ist sie nicht wiedergekommen."

„Immerhin läge die Möglichkeit vor, daß sie die verhängnisvolle Besucherin vom gestrigen Abend gewesen ist."

„Die Möglichkeit — allerdings. Ich halte es jedoch für wenig wahrscheinlich, daß die Tat von einem weiblichen Wesen verübt worden ist. Auch der von dem Mädchen beobachtete freundschaftliche Verkehr zwischen den beiden Damen spricht dagegen. Wir werden darüber ja vielleicht schon in den nächsten Tagen Gewißheit erhalten. Denn wenn uns auch bis jetzt noch jeder Anhalt für die Feststellung ihrer Persönlichkeit fehlt, hoffe ich doch, daß es uns gelingen wird die Dame zu ermitteln."

„Wie kamen Sie nun auf den Konzertsänger Gerold?"

„Die Reimann erzählte von einem Herrn, der um die Mittagszeit Einlaß begehrt und sich als einen vertrauten Freund des Fräulein Wörner bezeichnet habe. Durch seine sympathische Erscheinung und die Sicherheit seines Auftretens verführt, habe sie ihn trotz des ausdrücklichen Befehls ihrer Herrin, während ihrer Abwesenheit niemand einzulassen, in den Salon geführt, wo er eine briefliche Mitteilung für das Fräulein hinterlegte. Dieses aber zeigte sich nach der Lektüre des Briefes keineswegs erfreut. Sie machte dem Mädchen Vorwürfe und erklärte, der Mann habe sie belogen. Er sei niemals ihr Freund gewesen und sie wünsche ihn nicht zu empfangen. Bei der Gelegenheit sprach sie auch von einer Reise ins Ausland, die sie an einem der nächsten Tage anzutreten gedenke. Die Reimann hatte den Eindruck, daß die Nachricht von dem Erscheinen des Herrn und die von ihm hinterlassene Botschaft sehr verstimmend auf das Fräulein gewirkt habe. Natürlich lag es sehr nahe, den Mann mit der Mordtat in Verbindung zu bringen, und ich hegte zunächst wenig Hoffnung, seine Spur zu finden. Aber als wir die Wohnung einer näheren Durchsicht unterzogen, fand ich den von ihm geschriebenen Brief und gelangte damit in den Besitz seines Namens."

Während seiner letzten Worte hatte der Kommissar die mitgebrachte Aktenmappe geöffnet und ihr einen Kartenbrief aus starkem weißem Papier entnommen. Indem er ihn dem Präsidenten überreichte, wies er auf zwei in der oberen linken Ecke mit Druckschrift eingeprägte Worte.

„Da steht er: Winfried Gerold. Und zum Ueberfluß hatte der Schreiber noch als seine gegenwärtige Adresse hinzugefügt: „Zur Zeit Hotel Königshof." Wenn dies eine Spur war, so hatte er es uns jedenfalls sehr leicht gemacht, sie zu verfolgen."

(Fortsetzung folgt.)